

“Minimal-Phonologie”

Ausgangspunkt: **Minimalpaare**

Beispiele: (1) “Pack vs. “back” (2) “Pack” vs. “Lack”

→ / **p** /, / **b** / und / **l** / sind **Phoneme** des Deutschen

Phonem: Kleinste bedeutungsunterscheidende Einheit

(im Gegensatz dazu:

Morphem: Kleinste bedeutungstragende Einheit)

Wir sind aber noch nicht fertig

Manche Minimalpaare sind “minimaler” als andere.

/ **p** / vs. / **b** / Stimmhaftigkeit.

/ **p** / vs. / **l** / Stimmhaftigkeit, Artikulationsstelle, Artikulationsmodus

→ **“Distinktive Merkmale”**

Jedem Phonem können meist mehrere **Allophone** zugeordnet werden.

Beispiel 1, Deutsch:

/ p /	im Anlaut (“Pack”) mit Behauchung:	[p^h]
	nach Frikativen (“Spitze”) ohne Behauchung:	[p]

Jedem Phonem können meist mehrere **Allophone** zugeordnet werden.

Beispiel 1, Deutsch:

/ p /	im Anlaut (“Pack”) mit Behauchung:	[p^h]
	nach Frikativen (“Spitze”) ohne Behauchung:	[p]

“Schmas nicht so. Es liBer AnschDEnDiK”
(Ulrike Hoole, 1992)

Beispiel 2, Englisch

“lip” vs. “pill”:

phonemisch (breit)

phonetisch (eng)

mit Glottalverschluss

/ l ɪ p /

[l ɪ ^ʔ p]

/ p ɪ l /

[p^h ɪ ɫ]

velarisiert ("dunkel")

Audiobeispiel

Artikulation eines dunklen [ɫ] im Anlaut ist durchaus möglich
Manche englischen Dialekte tun es auch (try it!)

Der Unterschied zwischen hellem und dunklem / ɪ / kann aber im Englischen nicht bedeutungsunterscheidend sein.

In anderen Sprachen sehr wohl

Audiobeispiel Russisch

Artikulation eines dunklen [ɫ] im Anlaut ist durchaus möglich.
Manche englischen Dialekte tun es auch (try it!).

Der Unterschied zwischen hellem und dunklem / ɪ / kann aber im Englischen nicht bedeutungsunterscheidend sein.

In anderen Sprachen sehr wohl

Audiobeispiel Russisch

[d a ɪ] (“Ferne”) vs. [d a ɫ] (“gab”)

Phonetische vs. phonologische Betrachtungsweise

Beispiel 1, Englisch

“rum”

“run”

“rung”

→ 3 Nasalphoneme

/ m /

/ n /

/ ŋ /

phonetisch: Akustische Eigenschaften / Wahrnehmung
Koordination von Zungen- und
Gaumensegelbewegungen

.....

phonologisch: Besonderheiten von / ŋ /
Kommt nicht im Anlaut vor
Kommt nur nach Kurzvokal vor
Komparativformen: / ŋ / → / ŋg / (“long, longer”)
/ m / wird aber **nicht** zu / mb / (“dim, dimmer”)

Phonetische vs. phonologische Betrachtungsweise

Beispiel 2, Deutsch, Auslautverhärtung

“Bund, Bundes” vs. “bunt, buntes”

phonologisch: Formulierung einer Regel
etwa (noch sehr ungenau):

“Stimmhafter Plosiv wird zu stimmlosem Plosiv, wenn Wortgrenze folgt”

phonetisch: Sind Wortpaare wie “Bund, bunt” wirklich identisch?

